Saul (der spätere Apostel Paulus) war auf dem Weg nach Damaskus, mit der Absicht, die Heiligen festzunehmen und zu verfolgen. Wie wir aus der Geschichte wissen, begegnete ihm Jesus auf diesem Weg. Ein helles Licht traf seine Augen, und er verlor sein Augenlicht. Man führte ihn an der Hand in die Stadt, völlig blind.

Doch während Saul dort war, befand er sich nicht in einem normalen Zustand. Er war in tiefer geistlicher Not. Er aß nichts und trank nichts – er fastete. Mehr noch: Er betete inständig.

Nach einiger Zeit geschah etwas Bemerkenswertes. Ein Mann namens Hananias wurde vom Herrn in einer Vision besucht und erhielt den Auftrag, Saul aufzusuchen. Und der Ort, zu dem er gehen sollte, war eine Straße, die „die Gerade“ genannt wird.

Also: die gerade Straße.

Apostelgeschichte 9,8–12 (Lutherbibel 2017)

> *8 Saul richtete sich von der Erde auf; und als er seine Augen auftat, sah er nichts. Sie nahmen ihn aber bei der Hand und*

> *führten ihn nach Damaskus.*
> *9 Und er konnte drei Tage nicht sehen und aß nicht und trank nicht.*
> *10 Es war aber ein Jünger in Damaskus mit Namen Hananias; zu dem sprach der Herr in einer Erscheinung: Hananias! Und er sprach: Hier bin ich, Herr.*
> *11 Der Herr sprach zu ihm: Steh auf und geh in die Straße, die da heißt die Gerade, und frage in dem Haus des Judas nach einem Mann mit Namen Saul von Tarsus; denn siehe, er betet.*
> *12 Und er hat in einer Erscheinung einen Mann gesehen mit Namen Hananias, der zu ihm hereinkam und die Hände auf ihn legte, damit er wieder sehend werde.*

Man könnte sich fragen: Warum gerade diese Straße? Warum heißt sie „die Gerade“ und nicht „Hauptstraße“ oder „Gute Straße“ oder irgendein anderer Name?

Weil Christus sein Volk geistlich gesehen auf den geraden Weg stellt – auf den Weg, der richtig gemacht ist.

Vor dieser Begegnung ging Paulus auf einem verdorbenen Weg: einem Weg des Widerstands gegen Christus, der Gewalt, der Verleumdung, der Sünde und des Todes.

Doch als er Jesus begegnete, wurde er von diesem zerstörten Weg genommen und auf den geraden Weg seiner Berufung und seines Dienstes gestellt.

Es ist auffallend, wie viele Menschen auch heute Christus widerstehen und das Heil ablehnen, in dem Glauben, Religion werde ihre Wege begradigen, Geld werde ihre Täler auffüllen oder Bildung ihre Berge beseitigen.

Sie erkennen nicht, dass der einzige gerade Weg das Leben in Christus ist. Alles andere führt zu Tälern und Bergen – und am Ende in die Grube und in den Tod. Es gibt keine Ruhe außerhalb von Christus.

Johannes der Täufer verstand das und rief mit lauter Stimme:

Johannes 1,23 (Lutherbibel 2017)

> *23 Er sprach:* Ich bin die Stimme eines Predigers in der Wüste: Ebnet den Weg des Herrn*, wie der Prophet Jesaja gesagt hat.*

An Jesus zu glauben heißt, den Weg des Herrn gerade zu machen.

Darum frage ich dich: Bist du auf dem geraden Weg?

Lass dich heute retten, lieber Bruder, liebe Schwester. Denke daran: Außerhalb von Christus bist du verloren – darüber gibt es keine Diskussion; es ist die Wahrheit. Es gibt keine Hoffnung, wenn Jesus dich nicht rettet. Eile und kehre heute um. Glaube an das vollbrachte Erlösungswerk Christi, das für dich am Kreuz vollendet wurde. Die Zeit ist kurz; die Tür der Gnade wird nicht für immer offen bleiben.

Der Herr segne dich.

Teile diese Gute Nachricht mit anderen.

JIUNGE NA GROUP LETU LA WHATSAPP HAPA >> WHATSAPP GROUP....

Share on:

WhatsApp